

Aichacher-Friedberger- Wochenblatt.

Sonntag

N^o 19.

13. Mai 1855.

Bekanntmachung.

Debitwesen der Jakob Wies'schen
Eheleute betr.

Auf Andringen mehrerer Gläubiger wird das den
Jakob Wies'schen Hefners-Eheleuten zu Minding
gehörige Anwesen gerichtlich versteigert und ist hiezu
Tagesfahrt auf

Montag den 18. Juni l. Js.

Vormittags 11 Uhr

im Bräuhaus des Redlbacher zu Minding anberaumt.

Das Anwesen besteht

aus dem Wohnhaus, Etadel und Stall unter
einem Dache, in gutbaulichem Zustande und
mit Platten gedeckt.

— Tagw. 50 Dez. Gras- und Obstgarten und

— " 9 " Hofraum;

— " 4 " Krautgarten;

— " 33 " Wiesen;

6 " 55 " Waldung;

— " 30 " Dedung;

2 " 12 " Acker.

Der Schätzungspreis ist 1655 fl. Der Zuschlag
erfolgt diesmal nur nach erreichtem Schätzungspreis.

Lasten und Abgaben, sowie Kaufbedingungen
werden am Versteigerungstermine bekannt gegeben,
können aber jederzeit in den gewöhnlichen Kanzlei-
stunden bei hiesigem Gericht in Erfahrung gebracht
werden.

Dem Gerichte unbekannte Steigerungslustige ha-
ben sich durch legale Zeugnisse über Leumund und
Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Aichach den 5. Mai 1855.

Königliches Landgericht Aichach.

Wimmer.

Bekanntmachung.

Auf Andringen der Gläubiger wird zufolge Re-
quisition des k. Landgerichts Göggingen vom 15. vor.
Mts. das in der Gemeindefur Lechhausen gelegene,
zur Verlassenschaftsmasse des Johann Georg Ludwig
von Oberhausen gehörige Grundstück Pl.-Nr. 2364
zu 3,58 Dezim., Tafelmahd genannt, ludeigen, mit
14 fr. 2 hl. Grundsteuer-simplum belastet und auf
250 fl. gerichtlich geschätzt

Dienstag den 22. Mai l. Js.

Nachmittags 1 Uhr

im Wirthshause zum grünen Kranz in Lechhausen
öffentlich an den Meistbietenden nach §. 64 des Hyp.-
Gesetzes, vorbehaltlich der §§. 98 — 101 der Prozeß-
Nov. von 1837 versteigert, und erfolgt der Zuschlag
erst nach erreichtem Schätzungs-Werthe.

Gerichtsunkannte Eigigerer haben sich über
Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Friedberg am 2. Mai 1855.

Königliches Landgericht Friedberg.

Widder.

Bekanntmachung.

Nachdem sich zu den unterm 18. Jänner l. Js.
ausgeschriebenen Gegenständen

Aichacher-Friedberger Wochenblatt No. 5 S. 17

Neue Münchnerzeitung Nr. 20. S. 197.

bis jetzt kein Eigenthümer gemeldet hat, so werden die-
selben hiemit als herrenlos erklärt und dem k. Fiskus
ausgeantwortet.

Aichach, am 8. Mai 1855.

Königl. Landgericht.

Wimmer.

B e k a n n t m a c h u n g.

Grabler gegen Brugger
pct. hyp.

Auf Andringen eines Gläubigers wird die den
Johann Brugger'schen Eheleuten zu Walchshofen
gehörige Herenwiese Pl.-Nr. 1637¹/₂ zu 3 Tgw. dem
gerichtl. Zwangsverkaufe unterstellt und ist hiezu
Tagesfahrt auf

Montag den 11. Juni l. J.

Vormittags 11 Uhr

in der Behausung der Brugger'schen Eheleute anbe-
raunt, wozu Kaufs Liebhaber mit dem Bemerken ein-
geladen werden, daß diese Wiese auf 650 fl. geschätzt
ist und daß diesmal der Zuschlag nur nach erreichtem
Schätzungswerthe erfolgt.

Die Kaufbedingungen werden am Versteigerungst-
age bekannt gegeben.

Ueber Zahlungsfähigkeit ist sich durch legale Zeug-
nisse auszuweisen.

Nichach den 10. Mai 1855.

Königl. Landgericht Nichach.

Wimmer.

Bekanntmachung.

An den Stadtmagistrat Nichach und sämtliche
Gemeindeverwaltungen.

Aufsicht auf Landesverwiesene betr.

Der in dem Aus Schreiben der k. Regierung von
Oberbayern, vom 16. April l. Js. aufgeführte Lan-
desverwiesene Uhrmacher Christian Kläiber von Hau-
sen, fgl. württemb. Oberamtsgerichts Tuttlingen (Kr.-
Amtsbl. S. 637) ist unverzüglich in das Verzeichniß
einzutragen und auf Betreten zu verhaften.

Nichach, den 5. Mai 1855.

Königliches Landgericht.

D. l. a. Baum.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft des Pfarrers Donatus Grommer zu
Eingenbach betr.

In Folge Requisition des k. Kreis- und Stadt-
gerichts München, werden aus dem Rücklasse des fgl.
Pfarrers Donat Grommer am

Dienstag den 22. l. Mts.

Vormittags 9 Uhr
im Pfarrhose zu Eingenbach verschiedene Hauseinrich-
tungsgegenstände, darunter: Silbergeräthe, Kommod-
und andere Schränke, Tische, Sessel, Kanapee, Bet-
ten, Bettladen, Wildern, Gewehren, Uhren, Garn,
Leib- und Bettwäsche, Leinwand, Küchengeräthschaften
u. s. w. Ferner Kleider, eine Büchersammlung und

Landkarten gerichtlich gegen Baarzahlung versteigert,
was behufs der Theilnahme bekannt gegeben wird.

Schrobenhausen den 2. Mai 1855.

Königliches bayerisches Landgericht,
Freiberg.

B e k a n n t m a c h u n g.

Jahrtagsstiftung betr.

Die Bauerstöchter Theres und Katharina Schwarz
von Oberumbach haben zur dortigen Filialkirche für
ihre verstorbenen Eltern einen Jahrtag mit 105 fl.
Kapital gestiftet, was hiemit bekannt gegeben wird.

Friedberg am 2. Mai 1855.

Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem mir von Seite des hochverehrlichen
königl. Landgerichts Friedberg die Konzession als

Zimmermeister

gnädigst ertheilt wurde, empfehle ich mich allen
geehrten Bauunternehmern, unter Zusicherung ge-
nauerster Alford-Preisstellung, aufs Beste.

Anton Wittmann,
Zimmermeister in Lechhausen.

Verkaufs-Anzeige.

In der Stadt Friedberg ist eine Schuhmachers-
Realität aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere
ist in der Buchdruckerei in Friedberg zu erfragen.

Kapital-Anerbieten.

Es sind 100 fl. zur ersten Stelle auszuleihen.
Näheres ist in der Buchdruckerei in Friedberg zu er-
fragen.

A n z e i g e.

Wer dem Andreas Schwyer von Echnach
etwas borgt hat auf keine Rückerstattung zu hoffen,
da er Zahlungsunfähig ist.

Anekdote.

Ein paar Gebirgsbewohner welche an einen Eisen-
bahnübergang kamen, der wegen des ankommenden Zu-
ges gesperrt wurde, mußten zu ihrem Aerger warten.
Einer davon, welcher zum erstenmale eine solche Eisen-
straße sah, war nicht wenig über den Bau, als über
die Zweckmäßigkeit derselben erfreut; als er aber wohl
gar noch den ober der Bahn sich hinziehenden Draht
sah, auf den ein paar Schwalben saßen, sagte er ganz
erstaunt zu seinem Reisegefährten: Sieh nur her Si-
bel, sogar für d'Vögel habens a Ausruhseil aufg'spannt!

In nächstkommender Woche finden folgende öffentliche Sitzungen statt.

Montag den 11. Mai, Vormittags 9 Uhr, Untersuchung gegen Jakob Hagenbuchner von Oberroth, wegen Verbrechen des Mißbrauchs der Privatgewalt zur Verführung zur Unzucht.

An demselben Tag, Nachmittags 3 Uhr, Untersuchung gegen Joseph und Michael Reiter von Karlskron wegen Vergehen des Betruges.

Dienstag den 13. Mai, Nachmittags 3 Uhr, Untersuchung gegen Lorenz Kügler, Bäckerssohn von Nidach, wegen Vergehens der Unterschlagung.

Mittwoch den 16. Mai, Vormittags 9 Uhr, Untersuchung gegen Franziska Vertl von Kriegshaber wegen Diebstahlsverbrechens.

Freitag den 18. Mai, Vormittags halb 9 Uhr, Untersuchung gegen Joseph Ries von Thierhaupten wegen Vergehens der unerlaubten Selbsttödtung.

Samstag den 19. Mai, Nachmittags 3 Uhr, Untersuchung gegen Heinrich Gärtner von Kettenbach wegen Diebstahls Verbrechen.

Wahrheitsgetreuer Brief aus Amerika.

Schluß.

Von dem amerikanischen Landungsplatz aus kostete die Reise nach Marshall mit einer Kiste Gepäck gegen 40 fl. Die nöthige Hauseinrichtung in diesem Städtchen, war auch mit bedeutenden Kosten verbunden, so z. B. kostete uns ein Ofen 30 fl. 36 kr., ein Tisch und zwei Stühle und noch einiges geringes Schreinwerk 12 fl. 48 kr., eine Bettstelle 9 fl. u. s. f. Die darauf folgende Reise nach unserm jetzigen Aufenthalts kostete wieder gegen 25 fl.; somit ist unser aus Deutschland mitgenommenes Geld bis zum letzten Kreuzer aufgezehrt worden. Gottes weise Sorge hat uns endlich dahin geführt, wo wir recht glücklich sind und mit Arbeit gesegnet, wofür ich ihm täglich danke. Ja ich bin recht glücklich, die ganze Woche bekomme ich von meinem Manne kein hartes Wort und arbeiten kann ich, was ich will. Ueberhaupt werden hier zu Lande die Frauen und Mädchen viel höher geschätzt als in Deutschland. Einiges nur hier angedeutet, mag euch überzeugen, wie gut es Frauen und Mädchen haben. Z. B. in der Winterszeit, wo es eben so kalt ist, wie in Deutschland, darf eine Frau und besonders auch Dienstmädchen, nicht so erfrieren bei ihren häuslichen Arbeiten wie in der alten Heimath; der Mann steht des Morgens zuerst auf und besorgt die Feuerung des Ofens, setzt die Kaffeekanne an das Feuer, und erst wenn das Zimmer warm ist, kommt die Frau aus dem Bette zum Kaffee. Ebenso besorgt der Mann, das Einkufen auf dem Markte. Das Kochen der Speisen geschieht durchgehends in den Wohnzimmern, ob arm oder reich. Ueberhaupt

kennt man hier keinen Standesunterschied, ja man kann sehen, wie der Hr. Doktor sein Vieh selbst zum Tränken führt und wie die ärmste Frau mit Hut und Schleier sich schmückt; man schimpft sogar wenn eine Frau ohne Hut über die Straße geht. Meistens trägt man einen Hut von Zeug, welchen man waschen kann.

An diese günstige Verhältnisse reiht sich auch der gute Lohn der Dienstboten. Ein Dienstmädchen erhält hier im Winter per Woche einen Thaler, im Sommer dagegen $1\frac{1}{2}$ Thaler; wenn ich bei einer Frau an die Wasche gehe, so erhalte ich $\frac{1}{2}$ Thaler für den Tag, wobei die Arbeit sich höchstens bis Nachmittags 2 Uhr erstreckt. Ein Knecht hat im Winter des Monats 10 Thaler, im Sommer per Monat aber 12 bis 15 Thaler. Ein Tagwerker erhält täglich 6 Schilling und Kost.

Nicht so gut wird die Arbeit bei deutschen Farmen bezahlt, so wie auch die Eisenbahnarbeiten schlecht bezahlt werden. Nur im innern des Landes ist der Arbeitslohn noch gut; doch in Gegenden wo es viele Auswanderer gibt, ist er viel geringer.

Ähnlich dieses Arbeitspreisverhältnisses ist der Preis beim Ankauf der Grundstücke; dieser stellt sich bei den bevölkerten Gegenden per Jauchert zu 10 Thaler, während dasselbe im innern des Landes mit 1 Thaler bezahlt wird. (Schluß folgt.)

Verschiedenes.

Im Zinshaus zu Petersburg wurde am 4. April heurigen Jahres eine der seltensten Doppelbildungen geboren; zwei Kinder weiblichen Geschlechts, an den Scheiteln zusammengewachsen, die nicht nur leben, sondern sich sogar wohl befinden, während derartige Doppelbildung gewöhnlich sterben. Die beiden verwachsenen Kinder führen in Bezug auf Schlafen, Wachen, Essen u. s. w. ein ganz für sich bestehendes unabhängiges Leben. Das heißt, das Eine schläft sanft, während das Andere Nahrung erhält oder umherschaut. Ein gemeinschaftliches Gefühl scheint wie bei den frühern Vorkommen nicht vorhanden zu sein; da die Hirne bei allen frühern derartigen Doppelbildungen völlig getrennt waren und das Herübergehen eines Neros aus dem einen Individuum in das andere dem Gesetze aller thierischen Entwicklungen entgegen wäre. Anders ist es mit den Blutgefäßen, bei denen wohl ein gewisser Zusammenhang stattzufinden scheint. Einmal schrie das eine Kind ziemlich laut und weckte dadurch offenbar die schlafende Schwester auf. Das Gesicht des schreienden Kindes verzog sich und röthete sich stark, während das andere noch fortschlief. Dann aber fing auch das Gesicht des andern Kindes an sich zu röthen und zu verziehen und später öffnete es die Augen. — Die Aerzte werden die weitere Entwicklung genau verfolgen.

In der Stadt Smyrna hat sich ein drolliger Fall ereignet. Ein deutscher Musiker, der in dieser Stadt seit Jahren mühselig sein Brod verdient, wurde von seiner Frau mit Zwillingen beschenkt. Dieser Zuwachs seiner Familie, machte dem Musiker viel Kummer, und er kommt auf den Gedanken die Neugeborenen dem französischen Kloster zu bescheeren. In der folgenden Nacht nimmt er die Kleinen und legt sie daselbst vor die Thür, hebt den Klopfer, um ein Zeichen zu geben und will sich allsogleich entfernen; aber kaum hat er den Klopfer berührt, so stürzte schon der Pförtner heraus, und packt den Musikanten beim Kragen mit dem Ausrufe: Schelm, bist schon wieder da? Du scheinst das Kinderaussetzen handwerksmäßig

zu betreiben, wart nur, wir wollen Dir's verlernen, und ruft man solle das vor einer halben Stunde gebrachte Kind herbeibringen; als man es brachte, sagte der Pförtner: So, nimm nur deine Waare zurück, und schob ihn fort. Statt der gebrachten zwei Kinder, hatte nun der Musikant drei Kinder. Als er wieder nach Hause kam, wurden die Windeln dieses unverhofften Gastes von der sorglichen Frau geöffnet, welche in denselben zu ihrer großen Freude eine fünfzig Pfund-Note und eine Anweisung auf ein dortiges Handlungshaus fand, worin eine monatliche Pension zugesichert war, die hinreicht, die ganze Musikantenfamilie zu ernähren, und in einem Zettel der dabei lag, wurde gebeten, den Jungen recht gut zu erziehen.

Stand und Preis der Michacher Schranne vom 11. Mai 1855.

Frucht- Sorten	Schrankenstand.			Durchschnittspr. pr. Schäßel.						Ganzer Erlös		Gegen die letzte Schranne ist der Mittelpreis			
	Im Ganzen vorhanden.	Hieran verkauft.	Im Rest geblieben	höchster.		mittlerer.		mindester.				gefallen.		gestiegen.	
				fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Waizen	82	79	3	30	35	28	33	27	49	2256	42	—	—	—	50
Korn	81	81	—	22	7	21	37	20	44	1751	54	—	—	—	35
Gerste	16	16	—	14	59	14	16	14	1	228	24	—	—	—	9
Haber	125	125	—	7	52	7	39	7	15	973	21	—	—	—	5
Summa	304	301	3							5210	21				

Michacher Viktualien-Preise.

Fleisch, pr. Pfund.	fr. pf.	Brod.	Pfd. Esh.	Dnt.	Theil.	Mehl, pr. Dreißiger.	fr. pf.
Ochsenfleisch, gemästetes	12 2	Halbkreuzer Semmel	—	1	2 2 1/2	Mundmehl oder Auszug.	9 1
Rohfleisch	—	Kreuzer Semmel	—	3	1 1	Semmelmehl	8 1
Rindfleisch	—	Halbkreuzer Roggl	—	2	2 1	Mittel- od. Roggelmehl	7 1
Schweinefleisch	—	Kreuzer Roggl	—	5	— 2	Nachmehl	6 1
Kalb- und Schafffleisch	—	Halbbagen Laib	—	13	3 —	Beutel- od. Brodmehl	5 2
		Bagen Laib	—	27	2 —	1 Pfd. Roggenbrod	4 2

Viktualien-Preise für Friedberg und Lechhausen.

Fleisch, pr. Pfund.	fr. pf.	Brod.	Pfd. Esh.	Dnt.	Theil.	Mehl, pr. Vierling.	fl. fr. pf.
Ochsenfleisch, gemästetes	12 2	Halbkreuzer Semmel	—	1	2 —	Feines Mundmehl	1 12
Rohfleisch	9 2	Kreuzer Semmel	—	3	— —	Semmelmehl	1 6
Rindfleisch	9 2	Zweifkreuzer Roggl	—	8	— —	Geringeres Mehl	— 56
Schweinefleisch	15 —	Vierkreuzer Roggl	—	16	— —	Nachmehl	— 48
Kalb- und Schafffleisch	8 —	Bagen Laib	—	22	3 —	Bachmehl	— 50
		Achtkreuzer Laib	1	13	2 —		

München 5. Mai. Augsburg 11. Mai. Schrobenhausen 10. Mai. Friedberg 10. Mai.

Ort der Schranne	Zeesen.			Waizen.			Korn.			Gerste.			Haber.		
	höchst.		mind.	höchst.		mind.	höchst.		mind.	höchst.		mind.	höchst.		mind.
	fl.	fr.		fl.	fr.		fl.	fr.		fl.	fr.		fl.	fr.	
München . . .	—	—	—	29	33	28	53	27	58	25	39	23	41	22	32
Augsburg . .	—	—	—	28	2	27	29	26	28	22	48	22	9	21	10
Schrobenhausen	—	—	—	28	2	27	19	26	5	21	31	21	—	20	40
Friedberg . .	10	52	10	4	9	15	29	6	28	5	27	4	22	26	21